

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

»Grimms Märchen«



Gesamtausgabe
neu bebildert
von

HENRIK SCHRAT

Verlag Textem, Hamburg

www.grimmschrat.de
hans@grimmschrat.de
Instagram: grimmschrat

Bilder & Anmerkungen September / Oktober 2020

Der erste Band beim Grafiker

Der erste Band ist seit ein paar Wochen bei Christoph Steinegger von Interkool, dem Grafiker. Das ist mit etwa 400 Abbildungen ein Monsterchen... Ich habe soeben die zweite Version seines Layouts durchgeschaut, und bin dabei ihm eine Email dazu zu schicken. Christoph macht tolle Bücher von denen ich einige kenne, er arbeitet lang mit dem Verlag TEXTEM zusammen, aber trotzdem war das für mich mit Angst besetzt, was er mit den Zeichnungen machen würde.

Weil: ich kann und sollte mich nur in Grenzen reinhängen. Zu sehr weiß ich, das ich nichts weiß, was Typografie und Buchgestaltung betrifft. Diese Haltung hat sich umgekehrt dazu entwickelt, wie viel ich in diesem Bereich gemacht hab in den letzten - nun, 30 Jahren.

Ich hab lustigerweise gerade ein Typografiemodul in meiner Gastprofessur unterrichtet, und mich sooo schlecht dabei gefühlt. Klar weiß ich 10 x mehr als die Studenten über Schriftschnitt und Laufweite und so Zeug. Aber: ich weiß eigentlich nichts über die wirkliche kulturelle Bedeutung und Dichte von Buchgestaltung. Aber auf diesem Niveau soll RODUNG KREUZUNG LICHTUNG sich bewegen.

Je mehr ich drüber lernte und selbst an Programmen wie InDesign und Photoshop saß, um



Es sieht danach aus,
als ob der Rabe auf
den Umschlag
kommt...

so demütiger wurde ich, und kann nur sagen:
Christoph, Du bist ein erfahrener und großartiger
Grafiker: Mach mal.

Den großen Bogen diskutieren, die kulturelle
Temperatur in der das Buch stehen soll, aber
dann möglichst wenig reinquasseln.

Was jemandem wie mir ziemlich schwer fällt...

Ergebnis: Wahnsinn. Begeisterung. Whoooooooo.
Was Christoph da daraus gemacht hat, ist groß.
Es ist deutlich mehr als die berühmte Summe der
Einzelteile.

Nein, ich werde hier KEINE Schnappschüsse
vom Layout abbilden. ... Das Buch wird wohl
wie geplant Mitte November erscheinen. Dann
könnt Ihr selbst sehen. Ich zeig Euch noch paar
Zeichnungen, die Ihr noch nicht kennt.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Mitreden.

Tja, im Augenblick gibts nichts Aktuelles zum Mitreden, es ist ja grad kein Märchen in Arbeit... das geht Im November / Dezember wieder los...

Unter https://grimmschat.de/maerchen_reihenfolge/ hab ich jetzt für alle Bände hochgeladen, was für Texte sie enthalten werden. Gern schon mal was lesen, kommentieren, Meinungen anmelden, Cameos anmelden... Da gibts schon eine Voranmeldungsliste, ist aber noch Platz. Das ist großartig, damit könnte das Projekt über so eine Querfinanzierung vielleicht doch noch bei Null rauskommen.



Zeichnungen zu **Des Teufels rußiger Bruder.**

Zwei Cameo Auftritte kommen vor, eine Höllenfürstin - angefragter Cameo, und des Teufels rußiger Bruder selbst, er darf sich im Märchen sieben Jahre nicht die Haare schneiden, die Nägel schneiden und nicht waschen. Dafür macht der den Generälen und manchen ehemals Mächtigen dieser Welt Feuer unter dem Kessel... Wen ich hier als ungefragten Cameo plaziert hab, das müsst Ihr selbst rausfinden. Eine tragische Heldengestalt unserer Zeit.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Frage:

Titel. Gender. Frauen im Märchen, Zauber im Märchen.

Der letzte Band: **Und Gretel**.

Ist noch lang hin, ich weiß. Aber da wir die zukünftigen Bände mitkommunizieren, ist die Frage jetzt aktuell. Eine subtile Frage hat sich eingeschlichen, um die es hier geht.

Erstens: Ja, ich weiß, das es eine (Natur) Kosmetikmarke gleichen Namens gibt (und Gretel), und bin sogar mit der Gründerin gut befreundet, und zwar schon lang. Das ist aber eine Kosmetikmarke und wir haben ein Buch, also da gibts keine Urheberprobleme. Es ist einfach ein genialer Titel.

Zweitens, Frauen in Märchen. Man kann Grimms Märchen nicht zu feministischen Texten stilisieren, aber relativ zur Zeit in der sie geschrieben wurden, ist eine starke Rolle der Frau auffallend. Wir sollten die Dinge ja immer in Relation zu ihrer Entstehungszeit bewerten und nicht unsere aktuelle Moral drüberstülpen, was letztlich in Geschichtsklitterung endet. Es gibt Zusammenstellungen der Grimmschen Märchen mit (starken) Frauen im Focus, und das macht durchaus Sinn. (Zuletzt bei Reclam, Grimms Märchen für Heldinnen von heute und morgen; zusammengestellt von Felicitas Hoppe mit Bilder Rosa Loy, Stuttgart 2019)

Nun will ich jetzt nicht den ganz großen Bogen diskutieren, aber genau sowas ist Teil des Projektes.

Hier gehts um ne recht konkrete Frage. Die Unterzeile zum Titel des letzten Bandes.

Der fünfte Band **UND GRETTEL** hatte ursprünglich in der Unterzeile **Frauen und Zauber**.

Das hat sich so ergeben, ich habe die Märchentexte herumgeschoben, und inhaltliche Cluster und Analogien gesucht, und danach die Bände arrangiert (diese Aufteilung hat schon einige positive Resonanz eingeheimst, was mich wahnsinnig freut...) Es kommen überproportional viele Zaubermärchen in Band 5 vor, ebenso Geschichten mit starken Frauen, und das kann auch gern zusammen in einem Märchen sein (Brüderchen und Schwesterchen, Hänsel und Gretel, Schneeweißchen und Rosenrot etc.)

Soooooo. Jetzt das Problem. **Geht das? Frauen und Zauber? Legt das nicht nahe, das Frauen ja ach so (be)zaubernd sind? -- und sonst nix? Wir wissen, wie heiß und kurz mediale Reaktionen sein können, da ist dann kein Platz mehr für Erklärungen. Was meint Ihr?**

Es gibt durchaus andere passende Unterzeilen-möglichkeiten, aber das ist ne tolle Frage, und die wollte ich mal hier reinspielen.

Ich erinnere z.B. an die Diskussion um Eugen Gomringers Gedicht 'Avenidas' auf der Fassade der Solomon Hochschule in Berlin vor ein paar Jahren. Da werden Frauen als SCHÖN gefeiert. Und dann gab's - es stand da schon einige Jahre - gendertechisch auf die Mütze, das Gedicht wurde überstrichen.

Ich hätte ja eher nix dagegen, wenn endlich auch mal Männer als schön gefeiert würden...

Um so mehr freut es mich, das seine Tochter Nora Gomringer, selbst eine herausragende Literatin unserer Zeit, jetzt das Vorwort zu unserem ersten Grimm-Band schreibt.

Wir reden über die Konstruktion einer kommunikativen Form, indem wir RODUNG KREUZUNG LICHTUNG machen. Und da sind solche Feinheiten interessant.



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Das vorletzte Märchen im Buch, eines wunderbaren Märchen von abgedankten Soldaten die herumziehen und arme Schweine sind. Die sich nicht haben totschießen lassen für den König, haben dann nix zu beißen, aber es faustdick hinter den Ohren. Das Märchen soll von der legendären Dorothea Viehmann stammen, seine Erzählfiguren sind sehr klassisch und vielfach belegt, bis hin zu Simson aus der Bibel, dem die Kraft im ungeschorenen Haar war.

Die Hölle ist hier der letztmögliche Ort von Gerechtigkeit, wo den Mächtigen dieser Welt eingeheizt wird. Ich habe den rußigen Bruder denn auch ungefragt mit einem Cameo besetzt, den jeder selbst rauskriegen kann, einer der Helden unserer Zeit, der genau auf seine Weise genau das tut.



Illustration: Werner Klemke, 1963. Ich habe keine Recht an dem Bild, aber da dieser Newsletter eine unkommerzielle Veranstaltung ist, hoffe ich man lässt mir das durchgehen. Werner Klemke ist mein erster Band gewidmet, er war ein großartiger Künstler.

Des Teufels rußiger Bruder

Ein abgedankter Soldat hatte nichts zu leben und wußte sich nicht mehr zu helfen. Da ging er hinaus in den Wald, und als er ein Weilchen gegangen war, begegnete ihm ein kleines Männchen, doch das war der Teufel. Das Männchen sagte zu ihm: „Was fehlt dir? Du siehst so trübselig aus.“ Da sprach der Soldat: „Ich habe Hunger, aber kein Geld.“ Der Teufel sagte: „Willst du dich bei mir vermieten und mein Knecht sein, so sollst du für dein Lebtage genug haben; sieben Jahre sollst du mir dienen, hernach bist du wieder frei. Aber eins sag ich dir, du darfst dich nicht waschen, nicht kämmen, nicht schnippen, keine Nägel und Haare abschneiden und kein Wasser aus den Augen wischen.“ Der Soldat sprach: „Frisch dran, wenn’s nicht anders sein kann,“ und ging mit dem Männchen fort, das führte ihn geradewegs in die Hölle hinein. Dann sagte es ihm, was er zu tun hätte: er müßte das Feuer schüren unter den Kesseln, wo die Höllenbraten drinsäßen, das Haus reinhalten, den Kehrdreck hinter die Türe tragen und überall auf Ordnung sehen; aber guckte er ein einziges Mal in den Kessel hinein, so würde es ihm schlimm ergehen. Der Soldat sprach: „Es ist gut, ich will’s schon besorgen.“ Da ging nun der alte Teufel wieder hinaus auf seine Wanderung, und der Soldat trat seinen Dienst an, legte Feuer zu, kehrte und trug den Kehrdreck hinter die Türe, alles, wie es befohlen war. Wie der alte Teufel wiederkam, sah er nach, ob alles geschehen war, zeigte sich zufrieden und ging zum zweitenmal fort. Der Soldat schaute sich nun einmal recht um, da standen die Kessel ringsherum in der Hölle, und brannte ein gewaltiges Feuer darunter, und es kochte und brutzelte darin. Er hätte für sein Leben gerne hineingeschaut, wenn es ihm der Teufel nicht so streng verboten hätte; endlich konnte er sich nicht mehr anhalten, hob vom ersten Kessel ein klein bißchen den Deckel auf und guckte hinein. Da sah er seinen ehemaligen Unteroffizier darin sitzen. „Aha, Vogel,“ sprach er, „treff ich dich hier? Du hast mich gehabt, jetzt hab ich dich,“ ließ geschwind den Deckel fallen, schürte das Feuer und legte noch frisch zu. Danach ging er zum zweiten Kessel, hob ihn auch ein wenig auf und guckte, da saß sein Fähnrich darin. „Aha, Vogel, treff ich dich hier? Du hast mich gehabt, jetzt hab ich dich,“ machte den Deckel wieder zu und trug noch einen Klotz herbei, der sollte ihm recht heiß machen. Nun wollte er auch sehen, wer im dritten Kessel säße; da war’s gar ein General. „Aha, Vogel, treff ich dich hier? Du hast mich gehabt, jetzt hab ich dich,“ holte den Blasebalg und ließ das Höllenfeuer recht unter ihm flackern. Also tat er sieben Jahr seinen Dienst in der Hölle, wusch sich nicht, kämmtete sich nicht, schnippte sich nicht, schnitt sich die Nägel und Haare nicht und wischte sich kein Wasser aus den Augen; und die sieben Jahre waren ihm so kurz, daß er meinte, es wäre nur ein halbes Jahr gewesen. Als nun die Zeit vollends herum war, kam der Teufel und sagte: „Nun, Hans, was hast du gemacht?“ – „Ich habe das Feuer unter den Kesseln geschürt, ich habe gekehrt und den Kehrdreck hinter

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

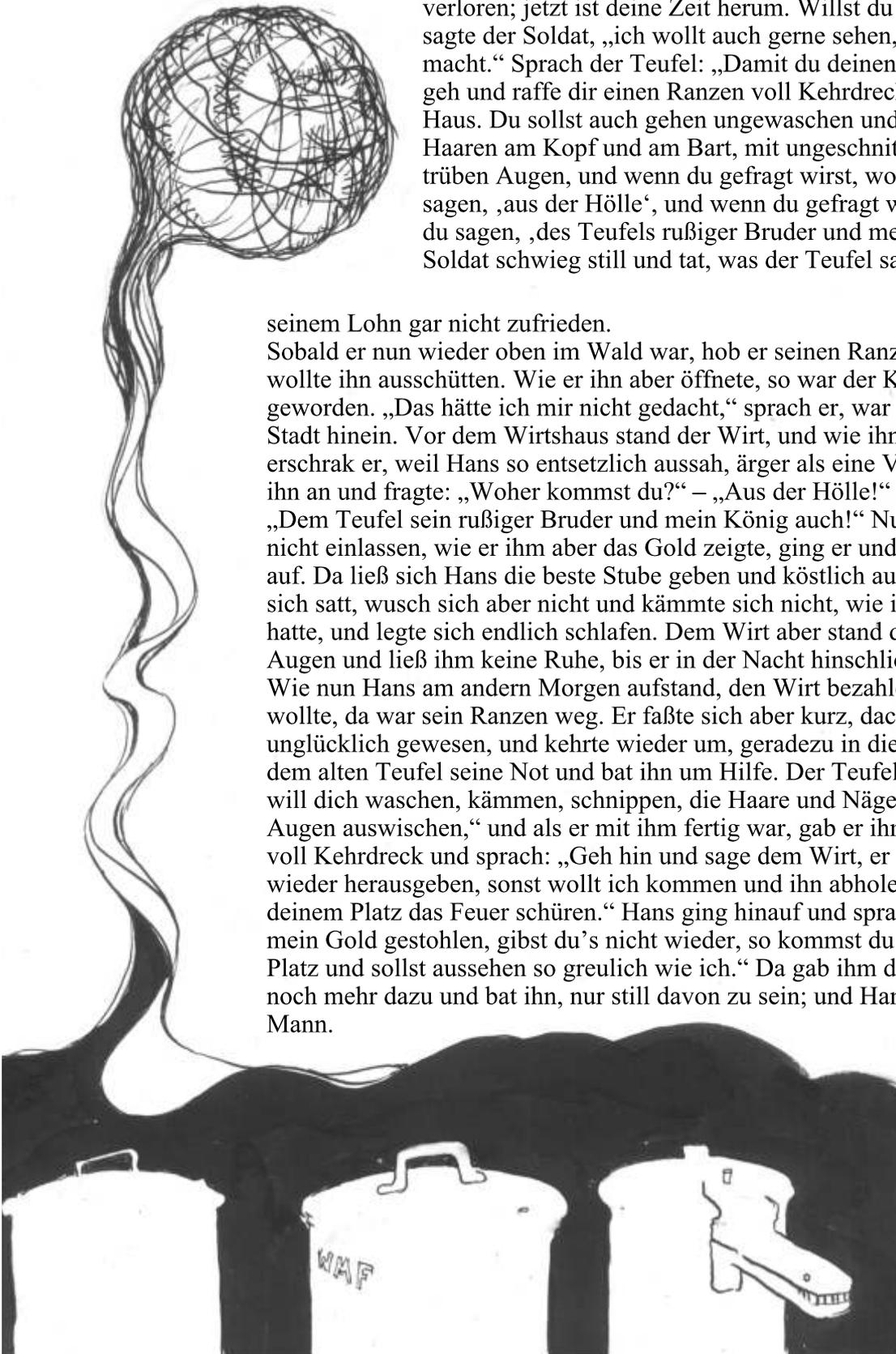
die Türe getragen.“ – „Aber du hast auch in die Kessel geguckt; dein Glück ist, daß du noch Holz zugelegt hast, sonst wäre dein Leben verloren; jetzt ist deine Zeit herum. Willst du wieder heim?“ – „Ja,“ sagte der Soldat, „ich wollt auch gerne sehen, was mein Vater daheim macht.“ Sprach der Teufel: „Damit du deinen verdienten Lohn kriegst, geh und raffe dir einen Ranzen voll Kehrdreck und nimm's mit nach Haus. Du sollst auch gehen ungewaschen und ungekämmt, mit langen Haaren am Kopf und am Bart, mit ungeschnittenen Nägeln und mit trüben Augen, und wenn du gefragt wirst, woher du kämst, sollst du sagen, ‚aus der Hölle‘, und wenn du gefragt wirst, wer du wärst, sollst du sagen, ‚des Teufels rußiger Bruder und mein König auch‘.“ Der Soldat schwieg still und tat, was der Teufel sagte, aber er war mit

seinem Lohn gar nicht zufrieden.

Sobald er nun wieder oben im Wald war, hob er seinen Ranzen vom Rücken und wollte ihn ausschütten. Wie er ihn aber öffnete, so war der Kehrdreck pures Gold geworden. „Das hätte ich mir nicht gedacht,“ sprach er, war vergnügt und ging in die Stadt hinein. Vor dem Wirtshaus stand der Wirt, und wie ihn der herankommen sah, erschrak er, weil Hans so entsetzlich aussah, ärger als eine Vogelscheuche. Er rief ihn an und fragte: „Woher kommst du?“ – „Aus der Hölle!“ – „Wer bist du?“ – „Dem Teufel sein rußiger Bruder und mein König auch!“ Nun wollte der Wirt ihn nicht einlassen, wie er ihm aber das Gold zeigte, ging er und klinkte selber die Türe auf. Da ließ sich Hans die beste Stube geben und köstlich aufwarten, aß und trank sich satt, wusch sich aber nicht und kämte sich nicht, wie ihm der Teufel geheißен hatte, und legte sich endlich schlafen. Dem Wirt aber stand der Ranzen voll Gold vor Augen und ließ ihm keine Ruhe, bis er in der Nacht hinschlich und ihn stahl.

Wie nun Hans am andern Morgen aufstand, den Wirt bezahlen und weitergehen wollte, da war sein Ranzen weg. Er faßte sich aber kurz, dachte: Du bist ohne Schuld unglücklich gewesen, und kehrte wieder um, geradezu in die Hölle. Da klagte er dem alten Teufel seine Not und bat ihn um Hilfe. Der Teufel sagte: „Setz dich, ich will dich waschen, kämmen, schnippen, die Haare und Nägel schneiden und die Augen auswischen,“ und als er mit ihm fertig war, gab er ihm den Ranzen wieder voll Kehrdreck und sprach: „Geh hin und sage dem Wirt, er sollte dir dein Gold wieder herausgeben, sonst wollt ich kommen und ihn abholen, und er sollte an deinem Platz das Feuer schüren.“ Hans ging hinauf und sprach zum Wirt: „Du hast mein Gold gestohlen, gibst du's nicht wieder, so kommst du in die Hölle an meinen Platz und sollst aussehen so greulich wie ich.“ Da gab ihm der Wirt das Gold und noch mehr dazu und bat ihn, nur still davon zu sein; und Hans war nun ein reicher Mann.

Die Initialen zum Märchen. Es ist das einzige mal im Buch, dass ich sie mit einem grafischen Zusammenhang versehen habe.... Die Kochtöpfe der Hölle...



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*



Welches Märchen?

RODUNG

*

KREUZUNG

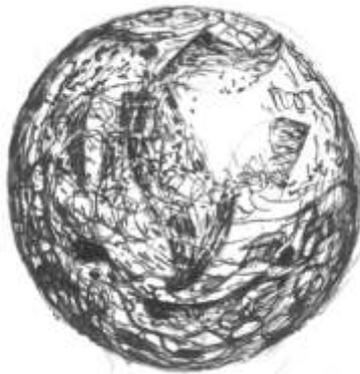
*

LICHTUNG

*

November 2020. Erster Band.

Hier noch eine kleine Sammlung der Kapitelinitialen. Das ist für mich echt so eine Kindertobewiese. Hier mach ich was ich will, grafisch, kitschig, virtuoser Quatsch oder irgendwelche Designkommentare...



Großer Spass, und es wird die Zeichenfeder eingesetzt. Es geht nix über Feder und Pinsel, da bin ich ganz klar. Ich respektiere Fineliner und Eddings und so Dinge, aber die produzieren immer diese statisch gleiche Linie, ich will da ne riskante Modulation, das ist wie ein Gespräch, mal zickt die Feder, mal geht sie breit, und manchmal - die Sau - kleckst sie.

Wie im richtigen Leben.

Und, es sind, warum wohl, dauernd große E mit denen ich mich herumschlagen muss.

Das nachgesetzte Buch, mit dem Titel "E" ist schon quasi gemacht. Erscheint dann 2026. ...

Blöderweise hab ich eine einzige der Originalzeichnungen verkauft... das Konvolut ist damit angekratzt, aber noch ziemlich komplett...

